

draußen. Wuppertal traue sich etwas zu lautet die Botschaft. Beachtenswert sei in dieser Hinsicht auch der Ausgang des Bürgerbegehrens zur BUGA 2031. Fast immer und überall würden große städtische Projekte von den Bürgern per Bürgerentscheid gekippt. Die BUGA hier sei eine Ausnahme mit viel Potential zur Stadtentwicklung. Auch wenn der Antrag zur BUGA nur den Wuppertaler Westen umfasse, fordere das Projekt zu Anschlussvorhaben (zum Beispiel zubringende Radwege) die ganze Stadt heraus. Für Anschlussprojekte könnten weitere Fördergelder vom Land bewilligt werden, die dann der ganzen Stadt zugute kommen könnten, machte der OB den Hörern Hoffnung.

Für die Bürger war die Entscheidung zur BUGA pro oder contra nicht einfach gewesen und, wie sich im Stimmungsbild des Publikums zeigte, bis heute nicht. Zur Zeit ist nicht einmal klar, ob das größte und umstrittenste Teilprojekt, die Brücke von der Königshöhe zur Kaiserhöhe quer über das Wuppertal, Bestandteil des Genehmigungsantrages zur BUGA bleiben wird.

Wuppertal komme ohne die Zusammenarbeit mit großen Investoren nicht voran. Mit der Anmietung der ehemaligen Bundesbahndirektion von der Clees-Gruppe werde das Stadtviertel Döppersberg entwickelt und aufgewertet. Eine zündende Idee werde noch für die ehemalige Post am Kleeblatt gebraucht. Da seien auch lokale Bürgergruppen zum Beispiel der Bürgerverein, gefragt. Eine Nutzung zur Unterbringung von Flüchtlingen sei vom Tisch, weil der ganz große Ansturm nicht eingetreten sei. Einige Stadtteile, zum Beispiel Arrenberg oder Heckinghausen, hätten in der Vergangenheit mit von der Bürgerschaft initiierten Projekten beachtliches Zukunftsvertrauen gezeigt. Da brauche die Elberfelder Südstadt nicht zurückzustehen. Vielleicht seien verteilte Mobilitätsstationen eine Möglichkeit.

Auf jeden Fall sei der vom Bürgerverein geforderte Aufzug vom Hauptbahnhof in die Obere Südstadt bei ihm als Schlüsselprojekt vorgemerkt, versicherte Schneidewind. Im Haushalt stünden Finanzmittel in Höhe von 500.000 Euro dafür bereit. Die 500.000 sind genau der gedeckelte Betrag, den die Stadt als Eigenleistung erbringen müsste, wenn die Bahn



Park-Apotheke

Homöopathie · Naturheilmittel · Tees

„Appetitbremse“ u. **Schlankheits-Tee**



Als Appetitbremse empfehlen wir eine homöopathische Tropfenmischung aus Madar, Hanf, Blasentang, Zink, Graphit und Thuja.
Zur Gewichtsreduzierung einen begleitenden Wohlfühl-Tee aus Hauhechel, Brennnessel, Schafgarbe, Frauenmantel etc. über 12 Wochen

**Für Sie hergestellt, wir beraten Sie gerne ... Ihre Apotheker
Helmut W. Jagla, Thomas Hogrebe, Margret Burmester u. Dr. Christina A. Jagla**

Fr.-Ebert-Str. 88-90 ☎ 30 30 13
www.park-apotheke.de
e-mail: pille@park-apotheke.de

◆◆ GUTSCHEIN ◆◆
pro Kauf je 1 Oliven-Handcreme